Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 66 (1959)

Heft: 2

Rubrik: Markt-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Brillantalizarinwalkblau F2GL* wird mit Vorteil auch im Druck auf Wolle, Seide und synthetischen Polyamidfasern eingesetzt. Die Drucke, inkl. Vigoureuxdrucke, sind sehr echt. — Zirkular Nr. 1328.

Sandogenbraun F-BL — SANDOZ erweitert die Reihe der für den Textildruck geeigneten Sandogenfarbstoffe — haltbare Gemische aus stabilisierten Diazoammoniumverbindungen und Naphtolen — um ein echtes neues Braun, das vorteilhaft durch saures Dämpfen oder durch Behandeln im heißen Säurebad fixiert wird. Die Lichtechtheit der Drucke ist je nach Tiefe gut bis vorzüglich, die Waschechtheit 95° und die strenge Hypochlorit-Bleichechtheit sehr gut.

Sandogenbraun F-BL liefert mit Sandogenrot R je nach Mischungsverhältnis wertvolle Rotbraun- bis Granattöne.

Sandogenbraun F-BL eignet sich als Begleitfarbstoff zu (R) Sandothren-, Tetra-, Ultra-, Cuprofixdruck- und (R) Sandozolfarbstoffen. Im Reservedruck kann Sandogenbraun F-BL vorteilhaft zum Illuminieren von Anilinschwarz- und Sandozol-Klotzfärbungen eingesetzt werden. — Zirkular Nr. 1399.

(R) Der SANDOZ AG. geschützte Marke

IMPERIAL CHEMICAL INDUSTRIES LIMITED DYESTUFFS DIVISION

Duranoldirektschwarz T — ein vielseitiger neuer Dispersionsfarbstoff für «Terylene» und «Terylene»-Mischungen. — Duranoldirektschwarz T ist ein neuer Dispersionsfarbstoff, der speziell für das Färben von «Terylene» und anderen Polyesterfasern, entweder allein oder in Mischungen mit Wolle, Baumwolle, Viskose oder Leinen entwickelt wurde. Besonders interessant ist das neue Produkt auch für Stückwaren aus «Terylene» und Wolle, da es auf dem «Terylene»-Anteil gut aufzieht und eine ausgezeichnete Reservierung der Wolle ergibt.

In 10—15prozentigen Färbungen auf «Terylene» liefert der neue Farbstoff ohne Nachbehandlung direkt tiefe, neutrale Schwarztöne von sehr hoher Lichtechtheit, guter Beständigkeit bei Hitzbehandlungen, wie dem Plissieren im Dampf und dem Fixieren mit trockener Hitze, und guten Wasch- und übrigen Naßechtheiten.

Für Grautöne wird dagegen nach wie vor Duranolgrau TN empfohlen.

Duranoldirektschwarz T wird entweder unter Druck (bei 120—130° C) oder dann bei Kochtemperatur in Gegenwart eines Carriers (Tumescal D, OP oder PH) gefärbt. Zum Erzielen einer guten Reibechtheit ist die Zugabe von Dispersol AC (0,75 g/l) als Färbehilfsmittel unumgänglich notwendig.

Neben seiner hauptsächlichen Verwendung auf «Terylene» ist Duranoldirektschwarz T auch zur Herstellung von Schwarztönen auf Viskoseazetat wertvoll. Es besitzt auf dieser Faser gute Temperatureigenschaften und kann deshalb sowohl auf der offenen Kufe als auch auf dem Jigger und Haspel appliziert werden.

Ein weiteres Einsatzgebiet für den neuen Farbstoff stellt der Vigoureuxdruck von «Terylene»-Kammzügen dar. Für die Applikation auf Nylon und Acrylfasern wird Duranoldirektschwarz T nicht empfohlen. Dagegen liefert es bei geeigneter Nuancierung gute Schwarztöne auf Triazetat.

Markt-Berichte

Rohseiden-Marktbericht. — Die statistischen Zahlen der japanischen Regierung über den Rohseidenmarkt für den Monat Dezember 1958 lauten wie folgt (in Ballen von 132 lb.):

	Dez. 1958 B/	gegenüber Dez. 1957 %	Jan./Dez. 1958 B/	Jan./Dez. 1957 B/
Produktion				
Machine reeled silk	22 787	— 28	292 850	284 095
Hand reeled silk	7 020	+ 557	22 127	10 542
Douppions	1 673	+ 15	16 654	20 138
Total	31 480	+ 4	331 631	314 775
Inland-Verbrauch	24 664	+ 25	203 896	237 828
Export				
Machine reeled silk	4 895	— 27	35 733	61 630
Douppions	1 477	+ 44	10 993	12 256
Total	6 372	— 18	46 726	73 886

Stocks Ende Dezember 1958			Ende Dez. 1958	Ende Dez. 1957
Spinnereien, Händler, Exporteure, Transit	14 897	+ 11	14 897	13 349
Custody Corporation long term	325	— 89	325	2 895
	15 222	— 6	15 222	16 244
Regierung	49 497	+ 454	49 497	8 927
Custody Corporation	43 229	—	43 229	—
Total	107 948	+ 329	107 948	25 171

Die Ablieferungen in New York betrugen im Dezember 4822 B/ gegenüber 3822 B/ im Vormonat, bei einem Stock von 5560 B/ gegenüber 3650 B/ Ende November 1958.

Gerli International Corporation

Uebersicht über die internationalen Textilmärkte. — (New York -UCP-). Die Rezession der Textilindustrie in Europa und die hohen Faservorräte in den Einfuhrländern werden als Ursache für den langsameren Abfluß der Agrarüberschüsse in den USA angesehen. Die Exportschrumpfung bei Baumwolle wirke sich hemmend auf die Bemühungen der Regierung aus, Agrarüberschüsse den Verbraucherkanälen zuzuleiten. Der Absatz landwirtschaftlicher Produkte aus Regierungsbesitz ist zirka um 40 Prozent zurückgegangen. Vor allem waren die Verkäufe von Baumwolle aus Regierungsbeständen an private erheblich geringer. Sie sanken in einem viermonatigen Zeitraum auf 181 Mio Dollar, gegenüber 645 Mio im Vergleichszeitraum. — Die zweite Januarwoche stand im Zeichen einer Aufwärtsbewegung auf dem New Yorker Baumwollmarkt. Die Abnahme der Baumwollbestände um weitere 3000 Ballen auf etwa 70 300 Ballen konnte jedenfalls anfangs Januar marktstützend wirken.

Der Beschluß der südafrikanischen Wollkommission, 58 000 Ballen eingelagerte Wolle anzubieten, hat in Durban einige Bestürzung ausgelöst. Ungünstige Auswirkungen auf Preise und Nachfrage sind bei dem an sich schleppenden Wollmarkt unausbleiblich. Besonders kritisiert wird das Vorgehen, weil man versäumt hat, vorher das Einverständnis über den bestmöglichen Absatz der Wolle herzustellen. — Die am 12. Januar 1959 begonnene Wollauktion in London verfügte über ein Angebot von 12 900 Ballen australischer, 29 000 Ballen neuseeländischer und 600 Ballen südafrikanischer Wolle. Kenia war hier mit 500 Ballen vertreten. Die Auktion war auf 14 Tage anberaumt.